

Protokoll der StuPa-Sitzung

Datum: 04. Dezember 2018

Ort: KuZe-Theatersaal

Anwesenheit: siehe Anwesenheitsliste

1. Feststellung der Beschlussfähigkeit

Es sind 17 Mitglieder des StuPa anwesend. Das Studierendenparlament ist beschlussfähig.

2. Beschluss der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird wie folgt festgestellt (17/0/0):

1. Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Beschluss der Tagesordnung und Bestätigung des Protokolls der Sitzung vom 13. November 2018
3. Berichte
 - 3.1. StuPa-Präsidium
 - 3.2. Allgemeiner Studierendenausschuss (AStA)
 - 3.3. VeFa
 - 3.4. weitere Berichte
4. Wahl des Präsidiums
5. Gäste
6. Wahlen
 - 6.1. Wahl der ekze-Beauftragten des Studierendenparlaments
 - 6.2. Wahl für die Semesterticket-Sozialfondskommission
 - 6.3. Wahl des Rechnungsprüfungsausschusses
 - 6.4. Wahl für den studentischen Wahlausschuss
 - 6.5. Wahl für den AStA
 - 6.5.1. Beschluss der Struktur des AStA
 - 6.5.2. Vorstellung der Bewerberin
 - 6.5.3. Wahlgang
7. Anträge
 - 7.1. Finanzielle Unterstützung bei Heizung im fem_Archiv (AStA/fem_Archiv)
8. Beschluss Haushaltsplan HHJ 2018/2019
9. Initiativanträge
 - 9.1. Aushandlung eines Kooperationsvertrages mit dem Chamäleon e.V. (Lukas Zechner)
 - 9.2. Unterstützung von Zwei-Fach-Bachelorstudiengängen (Michał Łuszczyński)
10. Sonstiges

Bestätigung des Protokolls: 14/0/3 – angenommen

3. Berichte

3.1 StuPa-Präsidium

Vincent Heßelmann (BEAT!): Sozialfondskommission: Eine Bewerbung wurde zurückgezogen, sodass wir erneut ausschreiben werden.

RPA: Mit zwei Bewerbungen auf zwei Mandate vollständig, Wahl erfolgt später.

Studentischer Wahlausschuss: Es sind bisher drei Bewerbungen eingegangen. Für die HumwiFak wurde durch den Fakultätsrat ein Mensch bestimmt, einmal gab es keine weitere Rückmeldung und eine weitere ist auf erneute Ausschreibung hin heute erst eingegangen.

Libérale Hochschulgruppe: Fabian Wiebe ist zurückgetreten, Isabelle-Sophie Schmechta ist für ihn nachgerückt.

Wahlen heute: Es gibt eine große Zahl von Personenwahlen auf der heutigen Sitzung, deshalb werde ich jeweils beantragen, eine offene Wahl abzuhalten. Das ist in meinen Augen unproblematisch, weil es nirgendwo mehr Bewerbungen als Mandate gibt.

3.2 AStA

Schriftliche Rechenschaftsberichte liegen vor.

Tobias Drauschke (AStA XXII. Finanzen): Es gab ein Strukturtreffen im Finanzreferat, um die Referentin von Sachbearbeitungsaufgaben zu entbinden und stärker für haushaltspolitische Willensbildung frei zu machen. Das hat auch den Effekt, dass die Finanzbuchhaltung sicherer über den Wechsel von Referent*innen hinaus weiterlaufen kann und gleichzeitig eine bessere langfristige Planung möglich wird.

Es gab verstärkten Kontakt zum VBB, wo Unklarheiten zu zurückliegenden Abrechnungen entstanden sind.

Michał Łuszczyński (AStA XXII. Campuspolitik): Es gab eine rege Diskussion um die Theaterflat mit dem Hans-Otto-Theater. Ich habe jetzt endlich eine Pressemitteilung veröffentlicht, um die die Debatte zu intervenieren. Wir bitten am Ende des Statements die Studierenden auch, an einer Umfrage teilzunehmen, um die Position der Studierenden zu dieser Frage zu erfahren. Bitte verbreitet den Link zur Umfrage, auch unabhängig von der Unterstützung der Aussagen in der Pressemitteilung.

3.3 VeFa:

Es gibt keine Berichte aus der VeFa.

3.4 Weitere Berichte:

4. Wahl des StuPa-Präsidiums

Vincent Heßelmann: Gibt es Kandidaturen für das Präsidium?

Kassandra Ortman (Die LINKE.SDS) kandidiert für das Präsidium.

Vincent Heßelmann stellt einen GO-Antrag auf offene Wahl. Es gibt keine Gegenrede.

Abstimmung: 14/0/3 – gewählt, Kassandra Ortman nimmt die Wahl an.

5. Gäste

Kassandra Ortmann: Sind Gäste anwesend?

Tab Bergner (fem_Archiv): Kurz zur Vorstellung des Archivs: Das fem_Archiv gibt es seit 2007, in diesem Jahr wurde es vom AStA initiiert, um das Literaturangebot der UB im Bereich Feminismus und kritische Wissenschaften zu ergänzen. Dazu wurde eine Kooperation mit dem Kontext geschlossen, wo es bereits eine kleine eigene Bibliothek gab. Bisher hat die Kooperation sehr gut funktioniert. Der Raum wird auch regelmäßig von Gruppen genutzt und sind fast jeden Wochenabend belegt. Nun ist die Heizung defekt und muss ersetzt werden; Kälte und Feuchtigkeit sind auch für den Buchbestand nicht gut.

Bisher gab es keine Mietzahlungen oder ähnliche Vergütungen von der Studierendenschaft für das Kontext.

Adam Bogatzky (Chamäleon e.V.): Das Projekt wurde in Eigenleistung aufgebaut und seitdem in Selbstorganisation genutzt; die damalige Heizung war sehr preisgünstig verbaut und hat daher inzwischen den Geist aufgegeben. Es soll jetzt eine Holzpellet-Heizung eingebaut werden.

Lea Diedenhofen (Liberales HSG): Ist der Verein Eigentümer des Hauses?

Willi Stieger (Juso HSG): Hat der AStA in der Vergangenheit bereits gefördert?

Tab Bergner: Die bereits beantragte Summe ist für andere Reparaturen eingeplant worden, weil in den unteren Räumen des Projekts, wo die Bibliothek auch gelegen ist, kein Wasser fließt. Davon ist die Heizung unabhängig.

Adam Bogatzky: Gerade weil es ein kleines Haus ist, wollten wir Fernwärme verbauen lassen. Die Ökobilanz wäre vergleichbar, aber der Einbau ist erheblich teurer; hierfür wurde ein Angebot eingeholt, das im Antrag nicht angegeben ist.

Sonja Bauer (Grüner Campus): Ich finde das ein hervorragendes Projekt, das Archiv und das Kontext sind große Bereicherungen für die Stadt. Für die Abrechnung beim AStA müssen dann aber drei Angebote eingereicht werden, um diese Summe auszuführen.

Adam Bogatzky: Derzeit ist es sehr schwierig, überhaupt ein Angebot zu bekommen, weil viele gar keine Pelletheizungen verbauen.

Tab Bergner: Zur Absicherung der Studierendenschaft soll auch ein eigener Kooperationsvertrag für die Instandsetzungsleistungen ausgearbeitet werden.

Abstimmung: 18/0/0 – angenommen

6. Wahlen

6.1 Wahl der ekze-Beauftragten

Kassandra Ortmann: Bisher liegen keine Kandidaturen vor.

Luise Milsch stellt sich zur Wahl.

Luise Milsch (Gast): Es geht hier um die Vernetzung und Zusammenarbeit zwischen ekze und Studierendenschaft. Die Vertreterin ist auch Mitglied im Vorstand des ekze.

Kassandra Ortmann stellt einen GO-Antrag auf offene Wahl. Es gibt keine Gegenrede.

1. Wahlgang

Luise Milsch: 18/0/0 – gewählt, Luise Milsch nimmt die Wahl an.

6.2 Wahl für die Sozialfondskommission

Vincent Heßelmann: Es gab kurze Korrespondenz zu der Verfahrensweise in der Kommission und es liegt eine aussagekräftige Bewerbung vor.

Sonja Bauer: Die Bewerbung wirkt allerdings so, als ob es sich um die Bewerbung auf eine Arbeitsstelle handelt.

Vivien Pejic stellt einen GO-Antrag auf Vertagung. Es gibt keine Gegenrede.

6.3 Wahl des Rechnungsprüfungsausschusses 2018/19

Amadeus Dann: Ich bin im Rechnungsprüfungsseminar, in dessen Rahmen die Prüfung der Finanzbuchhaltung der Studierendenschaft übernommen wird. Den Ausschuss bilden Clemens Werner und ich, mit dem ich im Seminar auch die Verantwortung der Prüfungsleitung wahrnehmen. Wir haben beide schon bei Wirtschaftsprüfungsanstalten praktische Kenntnisse gesammelt.

Der Bericht wird im Februar fertiggestellt und anschließend mit dem AStA und dem StuPa besprochen. Vorher können einzelne Fragen u.U. auch per Mail beantwortet werden.

Sonja Bauer: Ist es nach wie vor so, dass Teams aus dem Seminar einzelne Teilbereiche prüfen und Ihr als Leitung dann den Gesamtbericht anfertigt?

Vincent Heßelmann stellt einen GO-Antrag auf offene Wahl. Es gibt keine Gegenrede.

1. Wahlgang

Amadeus Dann: 18/0/0 – gewählt, Amadeus Dann nimmt die Wahl an.

Clemens Werner: 19/0/0 – gewählt, das Präsidium informiert Clemens Werner über das Ergebnis.

6.4 Wahl für den Studentischen Wahlausschuss

Vincent Heßelmann stellt einen GO-Antrag auf Vertagung. Es gibt keine Gegenrede.

6.5 Wahl für den AStA

6.5.1 Feststellung der Struktur des AStA

Vincent Heßelmann beantragt die Feststellung der AStA-Struktur wie folgt:

Finanzen – 1

Hochschulpolitik – 1

Campuspolitik – 2

Sozialpolitik – 2

Geschlechterpolitik – 2

Antirassismus – 1

Antifaschismus – 1

Umwelt – 1

Netzpolitik und Verkehr – 1

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit – 1

Internationales – 2

Kulturzentrum – 2

Abstimmung: 17/0/2 – angenommen

6.5.2 Vorstellung der Bewerberin

Djamila Said (AStA XXII. Antirassismus): Nino hat im vergangenen Jahr bereits gut mit uns gearbeitet. Sie macht als Studentin ohne deutschen Pass zahlreiche Erfahrungen internationaler Studierender selbst und kann hier kompetente Beratung anbieten. In der Vergangenheit hat es gut geklappt, auf ihre Bedürfnisse als Elternteil einzugehen. Dulguun, die das Referat derzeit innehat, würde gerne gemeinsam mit Nino im Referat arbeiten. Nino hat bereits Beratungserfahrung gesammelt und kann Studierende damit gut unterstützen.

6.5.3 Wahlgang

Kassandra Ortmann stellt einen GO-Antrag auf offene Wahl. Es gibt Gegenrede.

1. Wahlgang

Nino Todua: 15/2/3 – gewählt. Das Präsidium informiert Nino Todua über die Wahl.

7. Anträge

7.1 Finanzielle Unterstützung bei Heizung im fem Archiv (AStA/fem Archiv)

Siehe 5. „Gäste“.

8. Haushaltsplan HHJ 2018/2019

Der Haushaltsentwurf 2018/2019 liegt vor.

Tobias Drauschke (AStA XXII. Finanzen) stellt den Ansatz für das HHJ 2018/19 vor.

Abstimmung: 20/0/0 – angenommen.

9. Initiativanträge

9.1 Aushandlung eines Kooperationsvertrages mit dem Chamäleon e.V.

Eingereicht durch **Lukas Zechner (DIE LINKE. SDS)**

Antragstext: Das Studierendenparlament der Universität Potsdam möge den AStA damit beauftragen, einen Kooperationsvertrag mit dem Chamäleon e.V. zur gemeinschaftlichen Nutzung der Hermann-Elfleinstraße 34 durch das Kontext und das fem_Archiv auszuhandeln.

Annahme zur Behandlung: 20/0/0 – angenommen.

Abstimmung: 19/0/1 – angenommen.

9.2 Unterstützung der Zwei-Fach-Bachelor

Eingereicht durch **Michał Łuszczyński (AStA XXII. Campuspolitik)**

Antragstext: Das Studierendenparlament der Universität Potsdam unterstützt die Forderung nach dem Erhalt und der Wiedereinführung der bereits abgeschafften Zwei-Fach-Bachelorstudiengänge an der Universität Potsdam.

Michał Łuszczyński: Es gibt schon seit längerem die Agenda vonseiten der Hochschulleitung, Zwei-Fach-Bachelor abzuschaffen. Bisher konnte das zum Teil verhindert werden. Derzeit liegt die Entscheidung bei den Fakultäten, die bisher mit Ausnahme der WiSoFak dagegen sind, die Studiengänge abzuschaffen. Morgen gibt es ein Treffen mit dem Vizepräsidenten für Lehre und Studium Hr. Musil, dem AStA und Fakultätsvertreter*innen, auf dem über die Zukunft der Studiengänge gesprochen werden soll.

Die Ein-Fach-Bachelor sind gut ausgelastet, aber gute und interdisziplinär vernetzte Lehre ist mit Ein-Fach-Studiengängen nicht erreichbar. Für einige Fächer sind diese zwar angemessen, aber nicht für alle Bereiche, sodass die Vielfalt im Angebot der UP gewahrt werden sollte. Es wird argumentiert, stattdessen könnten interdisziplinäre Studiengänge geschaffen werden; das würde aber einen enormen Einrichtungs- und Verwaltungsaufwand bedeuten. Die Kombination aller Monobachelor mit Kombinations-Studienordnungen wäre gesetzestechisch extrem unklar und aufwändig, das kommt den Studierenden nicht entgegen. Für die Verhandlungen morgen wäre die Rückendeckung durch das StuPa hilfreich.

Hannah Göpfert (Grüner Campus): Was sind die Gründe für die Abschaffung?

Michał Łuszczyński: Die Verantwortung wird zwischen Ministerium und HSL hin- und hergeschoben. Ich hoffe auf eine Klärung beim Gespräch morgen, ggf. müssen wir uns dann auch an das Ministerium wenden. Angegeben wird die Absicht, den Verwaltungsaufwand zu reduzieren, was bisher nicht ersichtlich durch die Veränderung erreicht werden kann. Festzuhalten ist, dass Kooperationen zwischen Fakultäten oft Schwierigkeiten auftreten bei der Zuordnung der Studierenden, das versucht die Fakultät so zu verhindern.

Hannah Göpfert: Wer kann in den Fakultäten dann hierzu Entscheidungen treffen?

Michał Łuszczyński: Das liegt bei den Fakultätsräten.

Kilian Binder (Juso HSG): Im Senat wurde bereits zum Zwei-Fach-Bachelor diskutiert. Der Vertreter der WiSoFak hat sich dort gegen den Plan geäußert, mit ihm sollten wir uns vernetzen.

Michał Łuszczyński: Im Hochschulvertrag zw. UP und MWFK steht, dass alle nicht ausgelasteten Bachelor-Studiengänge abgeschafft werden. Die genaue Implementierung ist hier noch nicht klar, aber es könnte in der Zukunft einen Bezugspunkt für Streichungsmaßnahmen darstellen.

Annahme zur Behandlung: 19/0/0 – angenommen.

Abstimmung: 19/0/0 – angenommen.

10. Sonstiges

Jessica Obst (Die LINKE.SDS): Wie sieht es mit der Veröffentlichung der Rahmenwahlordnung aus?

Vincent Heßelmann: Ich weiß nicht, ob in der Zwischenzeit schon eine AmBek rausgegangen ist, kann aber gerne beim Präsidialamt nachfragen.